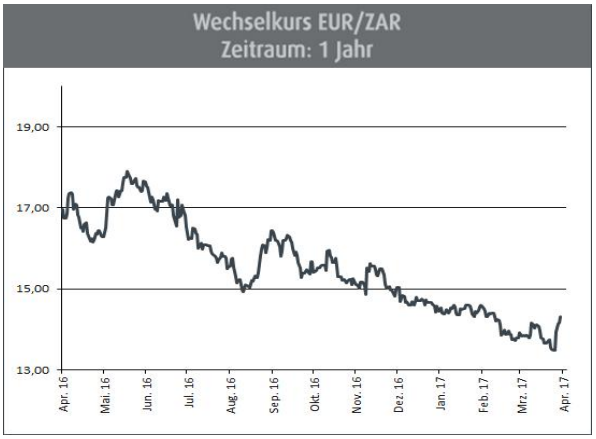
Südafrikanischer Rand (Stand: 03.04.2017)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

comdirect

Aktuelle Situation

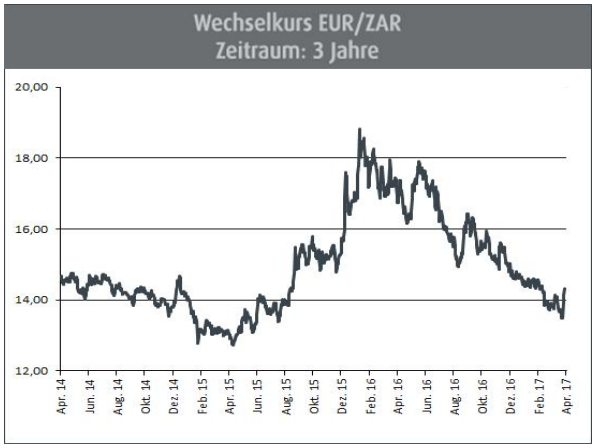
Gute Nachrichten zur Konjunktur oder aus der Politik hat es in den vergangenen Monaten kaum gegeben, der Südafrikanische Rand legte gegenüber dem Euro dennoch kräftig zu. Getragen wurde die Erholung des Rand durch eine Erholung der Rohstoffpreise. Für die Wirtschaft des Schwellenlandes ist vor allem die Förderung von Platin, Gold und Kohle wichtig. Die Preise der beiden Edelmetalle legten über weite Strecken des vergangenen Jahres zu. Und der Kohlepreis machte mit dem Wahlsieg von Donald Trump in den USA einen Sprung nach oben, weil der Präsident wohl eher auf fossile Energieträger setzt. In den vergangenen Wochen tendierten die Preise der für Südafrika wichtigen Rohstoffe aus verschiedenen Gründen jedoch eher nach unten. Damit ist ein gewichtiges Argument für die Rand-Stärke geschwächt. Die Mitte März veröffentlichten Zahlen für das vierte Quartal stützen die skeptische Sicht: Südafrikas Bruttoinlandsprodukt (BIP) schrumpfte um 0,3 % gegenüber dem Vorquartal, vor allem der Bergbau zeigte sich schwach. Die Zahlen fielen schlechter aus als erwartet, für das Gesamtjahr 2016 bleibt damit ein dürftiges Wirtschaftswachstum von 0,3 %. Auch für das laufende Jahr rechnen Analysten nur mit einer leichten Steigerung, je nach Prognose auf etwas über oder etwas unter 1 %. Weil die Bevölkerung stärker wächst, wird das BIP pro Kopf abermals sinken. Unter Druck kam der Südafrikanische Rand Ende März, da Präsident Jacob Zuma den bisherigen, nicht nur an den Finanzmärkten hochangesehenen Finanzminister Pravin Gordhan entlassen hat. Gordhan galt mit seiner strikten Fiskalpolitik als einer der wenigen verbliebenen Vertrauenspfeiler des Schwellenlandes für die internationalen Finanzmärkte. Mit breiter Brust stellte er sich gegen die Korruption von Präsident Jacob Zuma, der



seinen Vasallen Milliardenaufträge für den Bau von Atomkraftwerken zuschanzen will und Südafrika mit radikal erhöhten Staatsausgaben in eine Schuldenkrise treibt. 15 Monate hielt sich Gordhan auf seinem Posten. Amtierender Finanzminister ist nun der bisherige Innenminister Malusi Gigaba, ein ehemaliger Lehrer, der keine Finanzerfahrung mitbringt, dafür die in Südafrika weit nützlichere Qualifikation blinder Zuma-Loyalität. Nebenbei besetzte Zuma gleich neun weitere Ministerposten und damit fast ein Drittel seines Kabinetts neu. Er wolle, teilte er in einer nächtlichen Videoerklärung mit, „von der Energie, Erfahrung und Expertise jüngerer Abgeordneter profitieren". Bei den Entlassenen handelt es sich praktischerweise fast ausschließlich um parteiinterne Kritiker Zumas Politik.

Ausblick

Der Kurs des Südafrikanischen Rand konnte gegenüber dem Euro über Monate hinweg Boden gutmachen. Und das trotz aller widrigen Meldungen aus Konjunktur und Politik. Profitiert hat der Rand in dieser Zeit insbesondere von zwei Faktoren: erstens von den gestiegenen Rohstoffpreisen und zweitens von der Tatsache, dass das Land weiterhin eine der stabilsten Volkswirtschaften auf dem schwarzen Kontinent ist. Nun drohen genau diese beiden Pfeiler zu wackeln. So gaben die Rohstoffpreise zwischenzeitlich nach, was die Konjunktur ein wenig bremsen wird. Viel schwerer wiegt aber der Vertrauensverlust internationaler Investoren gegenüber Präsident Jacob Zuma und seiner einst hochangesehene Partei ANC – immerhin die Partei des verstorbenen Präsidenten und Friedensnobelpreisträgers Nelson Mandela. Insbesondere vor dem Hintergrund der politischen Situation am Kap der Guten Hoffnung ist davon auszugehen, dass der Aufwertungstrend des Südafrikanischen Rand vorerst beendet sein wird. Die Frage ist lediglich, ob nun eine Phase der Konsolidierung folgt oder ob der Rand unmittelbar in eine Phase der Abwertung rutschen wird.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz" Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

1- Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.